



DIE MUSIKBOX

POST VOM MUSIKBOXENVEREIN E.V.

## Wer hat sich das bloß ausgedacht?



Wolkenkratzerdesign: das Chrysler Building in Manhattan und die AMi Singing Towers. Quelle: unbekannt (l), AMi-Werbung (r)

USA, Mitte der 30er Jahre. Kneipen, Bars und Tanzlokale schießen aus dem Boden. Der Börsen-Crash von 1929 ist vorbei, die Weltwirtschaftskrise überwunden, das Alkoholverbot (Prohibition) aufgehoben. Es gibt wieder Arbeit, es gibt wieder Geld. Man hört Jazz und Swing, schlürft Cocktails, tanzt Charleston,

weniger draußen auf dem Land, aber in den Großstädten, den Schmelztiegeln der amerikanischen Gesellschaft.

Zeit, das Leben zu genießen. Franklin D. Roosevelt macht den Song „Happy days are here again“ zu seinem Wahlkampfslager und wird zum US-Präsidenten gewählt.

Musikautomaten entstehen, die die Welt noch nie gesehen hat. Leuchtende, singende, swingende „automatische Phonographen“, wie man die Jukeboxen damals nennt. Wo kommen sie plötzlich her? Wer sind die verrückten Designer, die sich das ausgedacht haben? Weiter ab Seite 3



## Vorsitzender Werner Mersch im Kommentar

### So seh´ ich das...



Gerne erinnere ich mich noch an unsere ersten Jahresausstellungen vom Musikboxenverein. Angefangen hat dieses Treiben im Kneipensaal von Achim Schweiger in Herne Wanne in den späten 90er Jahren. Damals wie heute konnte jedes Vereinsmitglied kostenfrei einen Stand aufbauen, seine Jukeboxen zeigen, aber auch zum Kauf anbieten. Das Ganze allerdings unter einer Bedingung: Geschlossene, moderne Boxen ohne sichtbares Plattenspiel waren unerwünscht, verpönt. Der Saal sollte nicht zugemüllt werden mit solchen schrecklichen Kisten. Oh - jetzt müssen wir wirklich Abbitte leisten. Schaut man sich die heutige Entwicklung auf dem Musikbox - Sammlermarkt an, dann sind gerade

einige solcher Modelle (längst nicht alle) im steilen Anstieg begriffen, echte Sammlerstücke zu werden.

Da denke ich an Boxen von Rock-Ola, Seeburg, Deutsche Wurlitzer und NSM, die deutlich nachgefragt werden.

Zurecht muss man sagen. Spiegeln sie doch designmäßig eine Zeit wider, die ein Großteil der heute lebenden Bevölkerung im jugendlichen Alter erlebt hat und das in der schönen Phase „Jagd auf einen Partner“.

In Verbindung mit einem bestimmten Musiktitel ist da nicht selten Liebe entstanden, die eine bestimmte Box für alle Zeiten unvergessen macht.

Unzählige Male haben wir uns hier im Verein gefragt, hat es mit den „neuen“ Dingen, die jetzt auch schon stolze 40 Jahre alt sind, einen Stilwechsel gegeben oder regiert Geldnot den Geschmack?

Nein, das sind unsere Youngtimer, die analog zum Autobereich derzeit für Furore sorgen. Die Wertzuwächse liegen hier deutlich über denen der etablierten Klassiker.



### „Die Musikbox“

Informationsblatt für Mitglieder  
des Musikboxenverein e. V.

**Erscheint im Frühjahr und Herbst**

Redaktion:

**JukePress**

© Petra & Jupp - Willi Reutter  
Paul Reutter  
Otto - Burrmeister - Allee 9  
D - 45657 Recklinghausen  
Tel.: 02361 / 9040591  
Fax: 02361 / 9040592  
musikbox-plusplus@online.de

Reporter:

Felix de Cuveland  
Michelsbergstraße 10  
53332 Bornheim  
Tel.: 02222 / 4930  
f.decuveland@gmx.de

**Veröffentlichung nur mit  
Genehmigung der Urheber!**

1. Vorsitzender:

Werner Mersch  
Fürstenstraße 42  
D - 48565 Steinfurt  
Tel.: 02552 / 61524  
Fax: 02552 / 62310  
mail@jukebox-mersch.de

2. Vorsitzender:

Manfred Hemmerling  
Emscherstraße 14  
D - 45663 Recklinghausen  
Tel.: 02361 / 63957  
m.hemmerling@t-online.de  
vincebus@t-online.de

Schatzmeisterin:

Petra Reutter

Bankverbindung  
Musikboxenverein e.V.

Volksbank Kreis Steinfurt  
BLZ 403 619 06  
Kto. - Nr. 110 220 37 00

Swift Code: GENODEM 1 IBB  
IBAN: DE64403619061102203700

Der Mitgliedsbeitrag beträgt im Inland  
15 Euro pro Jahr (Ausland zzgl. 5 Euro  
Versandspesen).

[www.musikboxenverein.de](http://www.musikboxenverein.de)